

Eltern und Kinder feiern Abschied von Ihrem Löwenzahnkindergarten

Über 40 Jahre war der Kindergarten "Löwenzahn" in einem denkmalgeschützten Wohnhaus in der Roggenbachstrasse in Karlsruhe beheimatet. Das verwinkelte Haus und der verwunschene Garten schafften eine familiäre und überschaubare Atmosphäre. Ein Paradies für unsere Kinder, eine individuell gestaltete Insel mit einem über einen langen Zeitraum hinweg ausgesprochen starken persönlichen Zusammenhalt der Eltern, die sich gegen die Gleichmacherei ökonomisch geprägter Standards hinwegsetzten.

Nicht nur die evangelische Kirchenverwaltung, der Träger des Löwenzahn-Kindergartens, auch andere Träger und Teile der Stadtverwaltung sehen Kindergärten allerdings zunehmend als Wirtschaftsbetrieb, verfolgen einheitliche Standards und betrachten Einrichtungen mit weniger als vier Gruppen grundsätzlich als unwirtschaftlich.

Die Vorteile individuell gestalteter kleiner Einrichtungen, wie hoher Grad an Identifikation und Engagement der Eltern, Nähe zum Wohnort, die familiäre Atmosphäre und auch der Wert Jahrzehnte gewachsener Strukturen werden in den Zahlen einer Finanzbuchhaltung nicht abgebildet. Auch die inspirierende Vielfalt einer multikulturellen aktiven Gemeinde, die Tatsache, dass teilweise sogar die Großeltern als Kinder selbst den Löwenzahnkindergarten besuchten und ihre Spuren hinterlassen haben und nicht zuletzt der Wert eines Teams von sehr engagierten ErzieherInnen spielen gegenüber der Möglichkeit, Kosten und Verwaltungsaufwand zu senken, eine zunehmend untergeordnete Rolle.

Als Ende 2015 die evangelische Stadtsynode in einem demokratisch fragwürdigen Prozess entschied den Kindergarten zu schließen und weitere kleine Einrichtungen auf den Prüfstand zu stellen, begann ein unsägliches Tauziehen, um den Fortbestand, um bauliche Veränderungen, Brandschutz und mögliche Trägerwechsel. Die Verweigerung der kirchlichen Träger über kleinere als 4-zügige Kindergärten überhaupt nur nachzudenken führte zur Gründung einer Elterninitiative mit dem Plan einen ein-zügigen Betrieb mit ca. 25 Kindern im bestehenden Gebäude nach einem Umbau in Eigenregie fortzuführen.

Ein runder Tisch, von den Eltern eingefordert, wurde von der evangelischen Kirche allerdings abgelehnt. Statt dessen wurden unzählige

Zweiergespräche hinter verschlossenen Türen geführt, zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche, mit der Hardwaldsiedlung dem Vermieter der Räumlichkeiten, mit der Elterninitiative usw. Intransparenz und die Verweigerung fester Zusagen – nicht einmal auf den Inhalt gemeinsamer Protokolle konnte man sich einigen, prägten die Kommunikation, soweit sie denn überhaupt stattfand.

Wer sich ein Bild davon machen möchte: Wir haben Gesprächsprotokolle und Dokumente archiviert und wollen sie nach den Sommerferien unter der Domain (www.löwenzahn-kindergarten.de) öffentlich machen.

Außer der Hardwaldsiedlung und dem Dachverband Karlsruher Elterninitiativen e.V. (www.elterninitiativen-karlsruhe.de) signalisierte keine Institution seine Bereitschaft zur Unterstützung. Aber auch zu wenige Eltern waren sich der Chance bewußt, im Rahmen einer Elterninitiative die Kindergartenzeit ihrer Sprösslinge aktiv zu gestalten. Und nicht zuletzt: Die Verweigerung der evangelischen Kirchenverwaltung Geschwisterkinder und Kinder aus dem Umfeld engagierter Kindergarteneltern für das letzte Jahr unter evangelischer Trägerschaft aufzunehmen reduzierte die Elternschaft derart, dass das Vorhaben der Elterninitiative aufgegeben werden musste.

Bis zum Sommer verbringen nun die verbleibenden Kinder in sehr überschaubarer Runde, ein entspanntes letztes Jahr. Einen Ausflug in den Luisenpark in Mannheim haben wir gerade unternommen und gemeinsam mit den ehemaligen Eltern, Kindern und Nachbarn feiern wir am 1. Juli zwischen 15:00 und 20:00 Uhr den Abschied von unserem Kindergarten.

Oliver Rettig (Löwenzahn e.V.)
mail@löwenzahn-kindergarten.de

